

Befunde zur Integration von AusländerInnen in Österreich

Seit 1980 hat sich der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung von 4 % auf über 8 % mehr als verdoppelt und der Anteil an den unselbständig Beschäftigten ist von 6 % auf mehr als 10 % angestiegen. Angesichts dieser Entwicklung und der durch die EU-Osterweiterung zu erwartenden weiteren Dynamik der Immigration stellt sich die Notwendigkeit die Integration ausländischer Personen in das Sozialsystem und das Erwerbssystem näher zu analysieren. Sowohl in Österreich als auch in den anderen Ländern der europäischen Union gibt es seit längerer Zeit Diskussionen über die Auswirkungen von Immigration. Einerseits führt Immigration zu Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt andererseits beeinflusst sie die staatlichen Einnahmen und Ausgaben. Daneben gibt es aber auch noch eine Vielzahl anderer Bereiche für welche Immigration von großer Bedeutung ist, wie z.B. den Wohnungsmarkt. Diese Kurzstudie beleuchtet im Auftrag der Bundesregierung und in Abstimmung mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo) einige Teilaspekte der Integration von ImmigrantInnen in Österreich:

Folgende Teilaspekte werden in der IHS-Studie dargestellt:

- die berufliche Integration der Ausländer
- die Qualifikationsstruktur der ausländischen Wohnbevölkerung unter Berücksichtigung der zweiten Generation
- Literaturüberblick zu Nettoeffekten von Zuwanderung auf das Sozialsystem

Bei Rückfragen und Interesse an der Gesamtstudie schreiben Sie bitte an:
Tanja Gewis, Public Relations gewis@ihs.ac.at